



Zertifizierung von holz- und papierverarbeitenden Unternehmen nach FSC COC

Ausgabe Juni 2004

Leitfaden FSC COC (ABU-MAN-01-001)

FSC-ACC-013
© 1996 Forest Stewardship Council A.C.

Inhalt

Zielsetzung des Leitfadens	3
Was ist FSC?	3
Ziel.....	3
Der Aufbau von FSC	3
Die FSC Prinzipien und Kriterien.....	3
Die nationalen und regionalen FSC Arbeitsgruppen.....	3
Die Zertifizierung	4
Wer kann sich zertifizieren lassen?	4
Die Zertifizierung der Verarbeitungskette (Chain of Custody)	4
Anforderungen	5
Gültigkeit des FSC Zertifikats	5
Zertifizierungsablauf	5
Tipps	5
Unterschied zwischen ISO und FSC	6
Weitere Informationen.....	6
Die Anforderungen in der Übersicht.....	7
Erklärungen zu den Anforderungen	8
Prinzip 1: Dokumentiertes Kontrollsystem.....	8
Prinzip 2: Bestätigung von Wareneingängen	9
Prinzip 3: Trennung und/oder Kennzeichnung von zertifizierten und nicht zertifizierten Wareneingängen	11
Prinzip 4: Sichere Produktkennzeichnung.....	14
Prinzip 5: Identifikation zertifizierter Ausgänge	15
Prinzip 6: Buchführung.....	15
Bei Fragen.....	16

Zielsetzung des Leitfadens

Der vorliegende Leitfaden führt in die Grundlagen der Zertifizierung von Holzverarbeitenden Firmen nach FSC (Forest Stewardship Council) ein sowie erläutert in seinem Hauptteil detailliert und anwendungsbezogen die wichtigsten Elemente/ Anforderungen. In Zweifelsfällen gilt die offizielle FSC Checkliste!

Was ist FSC?

Der Forest Stewardship Council (FSC) oder Waldwirtschaftsrat wurde 1993 von Umweltorganisationen, Vertretern einheimischer Volksgruppen sowie Unternehmen der Forst- und Holzwirtschaft als weltweite, unabhängige und gemeinnützige Organisation gegründet. Der FSC ist eine Mitgliederorganisation, die allen natürlichen und juristischen Personen offen steht. Ihr Hauptsitz ist in Bonn, Deutschland.

Ziel

Die Waldzertifizierung soll die Nachfrage nach anerkannt umwelt-, sozialgerecht und wirtschaftlich erzeugtem Holz weltweit steigern sowie auf diese Weise eine verantwortungsvolle Waldwirtschaft honorieren. Sie ist also in erster Linie ein marktwirtschaftliches Instrument, das Anreize schaffen soll, Wälder umwelt- und sozialgerecht zu bewirtschaften. Der FSC stellt dazu international gültige Prinzipien und Kriterien als Rahmenrichtlinien auf. Durch die Anerkennung dieser Prinzipien und Kriterien können Forstbetriebe sowie Holzverarbeitende Betriebe (Holzhändler, Papierproduzenten oder Druckereien) freiwillig am FSC Zertifizierungssystem teilnehmen. Die SQS - als akkreditiertes (das heisst als bevollmächtigtes und beaufsichtigtes) Zertifizierungsunternehmen - wird vom FSC als überprüfende Stelle anerkannt und kann Forstbetriebe sowie Weiterverarbeitungsbetriebe zertifizieren.

Der Aufbau von FSC

Die Generalversammlung der FSC Mitglieder ist die oberste Autorität des Vereins. Die Generalversammlung, die in drei Abstimmungskammern eingeteilt ist, trifft sich alle drei Jahre. Eine Kammer vertritt die Interessen der Wirtschaft, eine die Interessen der Umwelt und die dritte die sozialen Interessen

Die FSC Prinzipien und Kriterien

Der Verein FSC hat zwei verschiedene Typen von Anforderungen erarbeitet:

- Die zehn FSC Prinzipien und ihre zugehörigen Kriterien. Sie bilden den Rahmen des FSC Zertifizierungsschemas für Forstbetriebe und werden durch FSC Arbeitsgruppen an die jeweiligen nationalen Gegebenheiten angepasst.
- Die sechs FSC Prinzipien und Kriterien für die Holz- und Papierverarbeitenden Betriebe (Chain of Custody-Zertifizierung). Diese Anforderungen gelten weltweit und werden in diesem Leitfaden behandelt.

Die nationalen und regionalen FSC Arbeitsgruppen

Die nationalen und regionalen Arbeitsgruppen garantieren, dass die Zertifizierung von Forstbetrieben auf eine realistische und lokal angepasste Ebene der Waldbewirtschaftung heruntergebrochen wird. Eine der wichtigsten Aufgaben dieser Arbeitsgruppen ist die Entwicklung von FSC Standards für die Waldbewirtschaftung, welche die zehn FSC Prinzipien und Kriterien einhalten sowie mit den lokalen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Umständen verträglich sind.

In der Schweiz wurde im Dezember 2003 die FSC Arbeitsgruppe Schweiz gegründet. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.fsc-schweiz.ch.

Die Zertifizierung

Die FSC Zertifizierung ist ein freiwilliger, marktgesteuerter, objektiver und unabhängiger Prozess. Das Ziel des FSC ist es, einen möglichst hohen Stand der Glaubwürdigkeit und Integrität der zertifizierten Organisationen zu garantieren. Wälder und Forstprodukte, die durch solche Zertifizierer zertifiziert wurden, dürfen mit dem FSC Logo vermarktet werden.

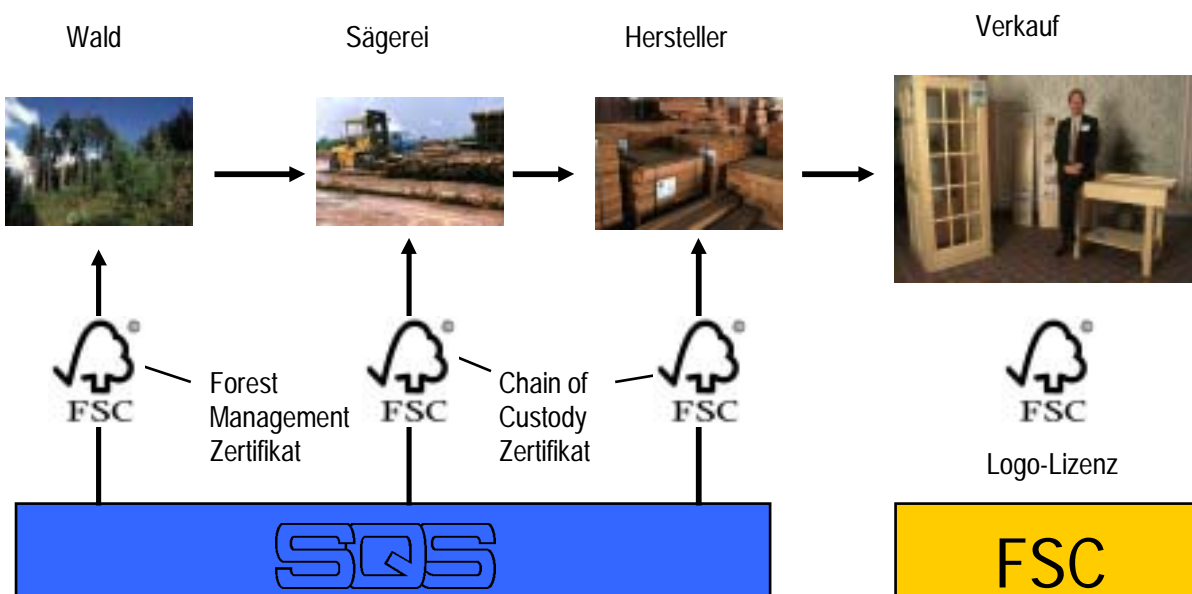
Wer kann sich zertifizieren lassen?

Forstbetriebe, holz- und papierverarbeitende Firmen können sich zertifizieren lassen. Dabei gilt es zwischen zwei verschiedenen Zertifikatstypen zu unterscheiden, die alle durch die SQS vergeben werden können:

1. Die Zertifizierung der Verarbeitungskette (Chain of Custody).
Diese eignet sich für holz- und papierverarbeitende Firmen, die durch den Nachweis der separaten Be- und Verarbeitungskette zertifiziertes Holz in ihr Sortiment aufnehmen wollen.
2. Die Zertifizierung von Forstbetrieben.

Die Zertifizierung der Verarbeitungskette (Chain of Custody)

Produkte mit FSC Logo durchlaufen vom Waldrand bis zum Endverbraucher eine oft lange Kette verschiedener Stufen des Handels und der Verarbeitung, die sogenannte "Be- oder Verarbeitungskette". Die Weitergabe von zertifiziertem Material durch diese Verarbeitungskette wird durch die SQS überprüft. Das System der Verarbeitungskettenzertifizierung garantiert dem Verbraucher, dass die Holzprodukte mit FSC Logo tatsächlich von einem zertifizierten und verantwortungsvoll bewirtschafteten Forstbetrieb stammen. So wird sichergestellt, dass Holz aus zertifizierten Wäldern auf dem Weg über die Be- und Verarbeiter sowie Händler bis hin zum Endverbraucher nicht mit unzertifiziertem Holz vermischt wird und eine eindeutige Identifizierung der Ware gewährleistet ist.



Anforderungen

Weltweit gelten für Verarbeitungsbetriebe und den Handel die gleichen Anforderungen. Diese sind in sechs Prinzipien und diversen Kriterien beschrieben:

Prinzip 1: Dokumentiertes Kontrollsystem

Prinzip 2: Bestätigung von Wareneingängen

Prinzip 3: Trennung und/oder Kennzeichnung von zertifizierten und nicht zertifizierten Wareneingängen

Prinzip 4: Sichere Produktkennzeichnung

Prinzip 5: Identifikation zertifizierter Ausgänge

Prinzip 6: Buchführung

Gültigkeit des FSC Zertifikats

Alle Zertifikatstypen haben eine maximale Gültigkeit von fünf Jahren. Dazwischen erfolgen mindestens jährliche Aufrechterhaltungsaudits. Mit einem vollständigen Wiederholaudit kann die Zertifikatsgültigkeit für weitere fünf Jahre aufrechterhalten werden. Es ist bei allen Zertifikatstypen möglich, eine kürzere Gültigkeitsdauer (im Minimum ein Jahr) zu vereinbaren.

Zertifizierungsablauf

Die SQS führt im Auftrag der Kunden gegen Verrechnung verschiedene Arten von Audits und Dienstleistungen durch. Das FSC Zertifizierungsverfahren besteht aus folgenden freiwilligen und obligatorischen Überprüfungs- und Zertifizierungsschritten:

- | | |
|--|--|
| 1. Informationsgespräche: | Informieren über das Zertifizierungssystem. |
| 2. Organisatorisches Vorgespräch: | Normeninterpretation, Organisation des Zertifizierungsaudits. |
| 3. Zertifizierungsaudit: | Eigentliches Audit zur Überprüfung des holz- oder papierverarbeitenden Betriebs. |
| Eventuell Nachaudit: | Bei schwerwiegenden Mängeln benötigte zusätzliche Überprüfung nach dem Zertifizierungsaudit. |
| 4. Aufrechterhaltungsaudits: | Jährlich findet ein Aufrechterhaltungsaudit statt. |
| 5. Wiederholaudit: | Audit zur Aufrechterhaltung der Zertifikatsgültigkeit (alle fünf Jahre). |

Tipps

- Spielen Sie einen fiktiven FSC Eingang, Verarbeitung und Ausgang mit Beispieldokumenten durch. Das hilft mögliche Unklarheiten oder Fehler zu entdecken. Kaufen Sie dazu, wenn möglich, bereits FSC Material ein. Dieses darf nach einer erfolgreichen Zertifizierung bereits als FSC zertifiziert verkauft werden.
- Integrieren Sie wenn möglich die FSC Anforderungen in Ihr Managementsystem.

Unterschied zwischen ISO und FSC

- ISO Zertifizierungen helfen einem Betrieb, das Management zu verbessern und die Qualität der Produkte zu sichern. Der zertifizierte Betrieb setzt sich seine Ziele selbst.
- Bei der FSC Zertifizierung von holz- und papierverarbeitenden Betrieben werden keine Umwelleistungen verlangt, sondern nur der Nachweis der lückenlosen Kontrolle der Holzkette. Das FSC Logo kann direkt auf den Produkten angebracht werden.

ISO und FSC Zertifizierung ergänzen sich ideal. Die ISO-Zertifizierung bietet eine solide Basis um eine Zertifizierung nach FSC effizient durchführen zu können. Sie ist jedoch nicht zwingend nötig.

Weitere Informationen

Nützliche Internetadressen finden Sie unter www.sqs.ch/fsc.

Die Anforderungen in der Übersicht

1 Dokumentiertes Kontrollsystem	2 Bestätigung von Wareneingängen	3 Trennung und Kennzeichnung	4 Sichere Produkt-Kennzeichnung	5 Identifikation zertifizierter Ausgänge	6 Buchführung
<ul style="list-style-type: none"> ❑ Die Anforderungen des dokumentierten Kontrollsystems sind in die Politik des Betriebs eingeflossen ❑ Alle Massnahmen und Verfahren des FSC COC Standards sind in einer Richtlinie (oder in einem Handbuch) dokumentiert ❑ Das für die Kontrolle verantwortliche Personal ist bezeichnet und die Leute verfügen über die nötigen Kompetenzen. ❑ Das mit den Kontrollen betraute Personal wird periodisch geschult. ❑ Das Kontrollsystem stellt für jedes Prinzip Beispiele, Formulare, Berichte und Dokumente bereit. ❑ Es bestehen konkrete Anweisungen und Vorschriften zur Anwendung der verschiedenen Kontrollmechanismen. 	<ul style="list-style-type: none"> ❑ Das Kontrollsystem stellt sicher, dass Wareneingänge tatsächlich zertifiziert sind, falls sie als solche deklariert sind.* ❑ Bereits bei der Bestellung werden die Lieferanten darauf hingewiesen, dass die zertifizierten Produkte durch ein gültiges Chain of Custody-Zertifikat gedeckt sein müssen. ❑ Beim Wareneingang wird die korrekte Bezeichnung von FSC zertifizierten Waren überprüft. Die Lieferpapiere werden von autorisierten Personen visiert. ❑ Falls Zweifel an der Gültigkeit der FSC Registrierungsnummer von anderen Firmen bestehen, wird mit der SQS oder dem FSC International Kontakt aufgenommen. ❑ Zweifelhafte Waren werden gesperrt. <p>* Die Zertifikate von Lieferanten werden überprüft.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ❑ Die zertifizierten Wareneingänge sind eindeutig gekennzeichnet. ❑ Physische und zeitliche Trennung von zertifizierten und nicht zertifizierten Produktionsabläufen. ❑ Rückverfolgbarkeit ist gegeben im Falle von „gemischten“ Produktionsabläufen: <ul style="list-style-type: none"> - Massivholz - Span- und Faserprodukte - zusammengesetzte Holzprodukte - Chargensystem ❑ Es besteht eine Systematik, welche verhindert, dass Holz aus „strittigen Quellen“ in die Weiterverarbeitungskette Chain of Custody gelangen kann.** ❑ Die Ausgänge von verarbeiteten oder produzierten Waren, die das FSC Label tragen, sind deutlich gekennzeichnet und identifizierbar. <p>** „Strittige Quellen“ siehe Kasten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ❑ Sicheres System zur Herstellung und Anbringung von Produktetiketten (Labels). ❑ Die Firma übernimmt die rechtliche Verantwortung dafür, dass das FSC Logo Resource Pack nicht missbräuchlich verwendet wird.*** ❑ Das Unternehmen hat ein System, welches sicherstellt, dass nur seine eigenen zertifizierten Produkte mit dem FSC Namen, den Initialen oder dem Logo gekennzeichnet werden. <p>*** Das FSC Logo Resource Pack wird den Firmen zusammen mit dem FSC Zertifikat überreicht. Es regelt die Verwendung der Zertifizierungsmarke sowohl auf den Produkten (on product) wie auch auf Begleitpapieren, in der Werbung etc. (off product). Jegliche Verwendungen, welche im Logo Resource Pack nicht beschrieben sind oder Spezial-Anwendungen sind mit dem Logo-Verantwortlichen der SQS oder mit FSC International abzuklären.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ❑ Zertifizierte Produkte müssen in einer Weise gekennzeichnet oder anderweitig identifizierbar sein, die sicherstellt, dass sich Etiketten (Labels) während des Transports nicht von der Ware lösen. ❑ Als „zertifiziert“ verkaufte Waren werden auf einem Verkaufs-Lieferschein geführt. ❑ Der Verkaufslieferschein enthält alle Angaben gemäss den Regeln der FSC COC Standards. <p>** Strittige Quellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Illegal geschlagenes Holz. - Holz von genetisch veränderten Bäumen. - Holz aus Gebieten, in denen klare Hinweise auf Verstösse gegen Gewohnheits- oder Bürgerrechte vorliegen, einschliesslich Gewalt gegen indigene Völker. - Holz aus nicht zertifizierten Wäldern mit hohem Schutzwert. 	<ul style="list-style-type: none"> ❑ Das Unternehmen bewahrt angemessene Aufzeichnungen aller Eingänge, Verarbeitungen und Ausgänge zertifizierter Produkte während fünf Jahren auf. ❑ Die Aufzeichnungen erlauben einem Gutachter, beliebige Warenausgänge zum entsprechenden Wareneingang zurück zu verfolgen. ❑ Die Aufzeichnungen erlauben, eine Warenflussbilanz zu erstellen. <p>**** Warenflussbilanz siehe Kasten.</p> <p>**** Warenflussbilanz</p> <p>Die Aufzeichnungen sind ausreichend, um einem unabhängigen Gutachter zu erlauben, die Umwandlungsraten (conversion rates) für die Herstellung von zertifizierten Ausgängen bis zu den zertifizierten Wareneingängen zu bestimmen.</p> <p>„Menge des eingekauften FSC Rohstoffs/Rohwaren im Verhältnis zu den verkauften und FSC zertifizierten Endprodukten“.</p>

Erklärungen zu den Anforderungen

Prinzip 1: Dokumentiertes Kontrollsystem

1.1.1 Die Anforderungen des dokumentierten Kontrollsystems nach den Grundsätzen von FSC sind in die Politik des Betriebs eingeflossen.

Die Anforderungen, ein dokumentiertes Kontrollsystem nach den Grundsätzen von FSC aufzubauen, sollen sich in den Grundsätzen des Unternehmens (Firmenpolitik, Leitbild, etc.) wieder finden lassen. Das FSC Kontrollsystem soll Teil des Firmensystems werden.

Beispiel: Leitbild der Muster AG

„Wir produzieren naturnah und sozialverträglich. Mit der FSC Zertifizierung unterstreichen wir unser Verhalten“.

1.1.2 Alle Massnahmen und Verfahren zu allen Prinzipien des FSC COC Standards sind detailliert beschrieben und in einem Handbuch dokumentiert.

Das gesamte FSC Kontrollsystem muss detailliert beschrieben und dokumentiert werden. Die Dokumentation kann eine Richtlinie, ein Handbuch oder auch ein anderes Dokumentationssystem sein (zum Beispiel ISO 9001:2000 Qualitätsmanagementsystem Dokumentation). Es wird empfohlen, das FSC Kontrollsystem ins bestehende Managementsystem zu integrieren.

1.2.1 Das mit den Kontrollen betraute Personal ist für jedes Prinzip bezeichnet und die Leute verfügen über die nötigen Kompetenzen.

Jegliche Personen, die eine Arbeit/Prozessschritt im Zusammenhang mit FSC ausüben, müssen im Kontrollsystem bezeichnet sein. Die entsprechenden Mitarbeitenden müssen auch über die notwendigen Kompetenzen verfügen.

Beispiel:

Arbeit/Prozessschritt	verantwortlich
Kontrolle der FSC Zertifikate.	Produktmanager (oder Peter Muster)
Entgegennahme der FSC Ware und Kontrolle der Lieferscheine inklusive visieren.	Leiter Warenannahme (oder Brigitte Meier)

1.2.2 Das mit den Kontrollen betraute Personal wird periodisch weitergebildet und geschult.

Jegliche Personen, die in irgendeiner Weise mit FSC Kontrollen zu tun haben, müssen geschult und periodisch auf den neusten Stand gebracht werden. Dies kann zum Beispiel in Form von Sitzungen, Informationsveranstaltungen oder in einem übergeordneten Schulungsprogramm geschehen.

Beispiel

Ausbildungsplan der Muster AG

Datum	Wer	Schulung geplant/Datum	Schulung ausgeführt/Datum
15.01.2002	ST	FSC Information/23.01.2002	FSC Information/26.01.2002

Prüfung des Zertifikats eines Lieferanten von FSC Produkten vor dem Kauf beziehungsweise vor der Aufnahme in der Lieferantenstamm

1. Von Ihrem Lieferanten eine Kopie seines eigenen FSC Zertifikats oder die FSC Registrierungsnummer vorlegen lassen!

2. FSC Registrierungsnummer auf Gültigkeit überprüfen!

In der Internetdatenbank unter www.fsc-info.org die FSC Registrierungsnummer überprüfen. Dazu die FSC Registrierungsnummer in die Suchmaske eingeben (beispielsweise SQS-COC-0160 oder SCS-COC-00001). Alle gültigen, aktuellen Zertifikatsnummern werden auf dieser Seite geführt. Folgende Punkte müssen geprüft werden:

- Ist Ihr direkter Lieferant auch Zertifikatsinhaber?
- Ist das Zertifikat gültig (siehe Angabe unter „Validity“)?

Können Sie beide Fragen mit Ja beantworten, lesen Sie weiter unter Punkt A.

Müssen Sie eine der Fragen mit Nein beantworten, lesen Sie weiter unter Punkt B.

Haben Sie von Ihrem Lieferanten das Zertifikat des Vorlieferanten erhalten, lesen Sie weiter bei Punkt B.

Finden Sie keine Angaben zur eingegebenen FSC Registrierungsnummer, lesen Sie weiter unter Punkt C.

Setzen Sie sich bei Unklarheiten bitte mit der SQS in Verbindung.

A

Der direkte Lieferant ist Zertifikatsinhaber und das Zertifikat ist gültig.

Es liegt somit ein gültiges Betriebszertifikat des FSC von Ihrem Lieferanten vor. Er besitzt die Fähigkeit, Ihnen FSC Produkte zu liefern.

B

Der direkte Lieferant ist nicht Zertifikatsinhaber oder das Zertifikat ist nicht mehr gültig.

- Die Handelskette ist nicht geschlossen. Dadurch verlieren die Produkte die Eigenschaft „FSC zertifiziert“ zu sein.
- Das Produkt darf nicht mehr mit dem FSC Warenzeichen beworben werden oder Aussagen zum FSC in Zusammenhang mit diesem Produkt getroffen werden.
- Ist das Zertifikat nicht mehr gültig, fragen Sie bei Ihrem Lieferanten nach, ob und wann er sein Zertifikat erneuern wird.
- Handelt es sich um das Zertifikat des Zulieferers von Ihrem Lieferanten, kann eventuell die Produktkette durch eine umgehende Zertifizierung Ihres Lieferanten geschlossen werden.
- Besteht der Verdacht einer bewussten Irreführung oder eines Täuschungsversuchs mit einem gültigen, aber fremden FSC Zertifikat, sollte dies der SQS gemeldet werden.

C

Keine Angaben zur eingegebenen FSC Registrierungsnummer oder zu dem Namen Ihres Lieferanten

- Es bestehen folgende Möglichkeiten:
 - Ein kürzlich ausgestelltes Zertifikat ist noch nicht in der Datenbank registriert.
 - Das Zertifikat ist nicht mehr gültig.

In diesen Fällen sollten Sie sich direkt mit der SQS in Verbindung setzen.

3. Kaufunterlagen prüfen!

- Stellen Sie sicher, dass die von Ihnen gewünschten Produkte als „FSC zertifiziert,“ oder „FSC“ (falls nötig auch der FSC Anteil in Prozent) auf den Auftragspapieren des Lieferanten ausgewiesen werden. Prüfen Sie entweder die Auftragsbestätigung, den Lieferschein oder die Rechnung! Auf dem Lieferschein und/oder der Rechnung muss zusätzlich die FSC Registrierungsnummer des direkten Lieferanten angegeben sein.

Jetzt haben Sie nachweislich ein FSC Produkt gekauft

- Als zertifizierter Betrieb können Sie nun dieses Produkt weiter mit dem FSC Warenzeichen bewerben oder weiterverkaufen

2.2.1 Das Unternehmen, welches FSC zertifizierte Produkte von seinen Lieferanten bezieht, weist diese bereits bei der Bestellung darauf hin, dass solche Produkte durch ein vom FSC anerkanntes Chain of Custody-Zertifikat gedeckt sein müssen.

Spätestens bei der Bestellung muss das Unternehmen, welches FSC zertifizierte Produkte von seinem Lieferanten beziehen will, diesen darauf aufmerksam machen, dass solche Produkte durch ein vom FSC anerkanntes Chain of Custody-Zertifikat gedeckt sein müssen. Das heisst, dass einerseits der Lieferant über ein eigenes sowie gültiges FSC Zertifikat verfügen muss und auch seine jeweiligen Produkte aus FSC Material bestehen müssen.

Es hat sich jedoch gezeigt, dass es für die Firma von Vorteil ist, wenn der Lieferant möglichst früh auf die Notwendigkeit eines FSC Zertifikats aufmerksam gemacht wird. Dies kann beispielsweise bereits auf der Suche nach neuen Lieferanten oder bei Vertragsverhandlungen geschehen.

2.2.2 Das Unternehmen, welches FSC zertifizierte Produkte von seinen Lieferanten bezieht, prüft die Lieferscheine oder Begleitdokumente, um sicherzustellen, dass die FSC Registrierungsnummer angegeben ist.

Auf den Lieferscheinen oder Begleitdokumenten muss die FSC Registrierungsnummer des Lieferanten vermerkt sein (zum Beispiel SQS-COC-55555). Zusätzlich muss klar ersichtlich sein, welches FSC zertifizierte Produkte sind und welche nicht. Falls Produkte auf den Lieferscheinen nicht aus 100 % FSC Material bestehen, muss dies vermerkt sein. Wenn keine Prozent-Angaben vorhanden sind, ist das Produkt aus 100 % FSC Material. Bei Zweifeln muss beim Lieferanten nachgefragt werden. Alle diese Punkte müssen spätestens bei der Warenannahme kontrolliert und die Begleitdokument oder Lieferscheine visiert werden.

2.2.3 Falls das Unternehmen Zweifel an der Gültigkeit der FSC Registrierungsnummer von anderen Firmen hat, prüft es dessen Gültigkeit mit der SQS oder dem FSC.

Falls Zweifel an der Gültigkeit einer FSC Registrierungsnummer aufkommen oder sonstige Probleme auftauchen, muss mit der SQS oder mit FSC in Bonn Kontakt aufgenommen werden. Durch die Beschreibung einer gültigen FSC Registrierungsnummer in den FSC Kontrolldokumenten soll sichergestellt werden, dass diejenigen Personen, die FSC Registrierungsnummern kontrollieren, auch wissen wie eine gültige FSC Registrierungsnummer aufgebaut ist.

Dreiteiliger Aufbau: SQS-COC-333333; SQS = Zertifiziererabkürzung, COC = Chain of Custody oder FM/COC = Forest Management und Chain of Custody, 333333 = Mehrstellige Nummernkombination (333333-A = Gruppenzertifizierungsnummer eines Gruppenmitgliedes).

Kontakt FSC International in Bonn (Deutschland): www.fsc.org

Prinzip 3: Trennung und/oder Kennzeichnung von zertifizierten und nicht zertifizierten Wareneingängen

3.1.1 Durch das firmeneigene Kennzeichnungs- oder Identifikations-System ist sichergestellt, dass zertifizierte Wareneingänge eindeutig als solche erkennbar sind.

Durch ein Identifikations-System (beispielsweise Markierung, Code) müssen zertifizierte Wareneingänge eindeutig als FSC zertifiziert erkennbar sein. Die zertifizierten Materialien müssen nicht zwingend mit dem Kürzel FSC oder einer bestimmten Farbe identifizierbar sein. Es genügt auch, wenn zertifizierte Materialien über einen Code und eine Datenbank als FSC zertifiziert erkennbar sind.

3.2.1 Es ist sichergestellt, dass die zertifizierten Wareneingänge während des Verarbeitungsprozesses leicht identifizierbar bleiben.

Auch während der Verarbeitung von zertifizierten Materialien muss immer klar sein, welches FSC zertifizierte Produkte sind und welches nicht.

3.2.2 Zertifizierte und nicht zertifizierte Produktlinien werden physisch getrennt, damit die Identifikation gewährleistet bleibt.

Es darf keine Vermischung von zertifizierten und unzertifizierten Materialien stattfinden!

3.2.3 Herstellungs- und Weiterverarbeitungs-Prozesse von zertifizierten und nicht zertifizierten Produktlinien werden zeitlich oder physisch voneinander getrennt.

Damit zertifizierte und unzertifizierte Materialien beim Herstellungs- und Weiterverarbeitungsprozess nicht gemischt werden, müssen diese entweder zeitlich hintereinander oder auf zwei getrennten Maschinen produziert werden.

Das Prinzip 3.3 ist nur für diejenigen Firmen verbindlich, welche zertifizierte und unzertifizierte Materialien mischen wollen!

3.3.1 Die Aufzeichnungen über die Vermischung von zertifizierten und nicht zertifizierten Produkten erlauben einem unabhängigen Gutachter, die Gewichte oder Volumen von zertifizierten und nicht zertifizierten Eingangsprodukten über eine genau festgelegte Produktionsperiode zu bestätigen.

Jede Firma, die zertifizierte und unzertifizierte Materialien mischen will, muss Aufzeichnungen darüber haben, welche Produkte in welchem Verhältnis und über welche Produktionsperiode gemischt wurden.

Produkt	Vol./Gew. nicht zertifiziert	Vol./Gew. zertifiziert	Produktionsperiode	Datum
Holzspäne	100 m ³	500 m ³	zwei Wochen	14.06.2003
Tisch	40 kg	10 kg	zwei Tage	23.07.2003

Hinweis: Die hier nicht beschriebenen Punkte der FSC Checkliste sind bereits im Anhang der Checkliste detailliert beschrieben.

3.3 e) Nicht zertifizierte Bestandteile und strittige Quellen

Die unter Prinzip 3.3 e) „Nicht zertifizierte Bestandteile und strittige Quellen“ beschriebenen Anforderungen sind von allen Firmen einzuhalten, die zertifiziertes und unzertifiziertes Material mischen wollen. Dabei ist zu beachten, dass die Mischung von zertifiziertem und unzertifiziertem Material einen grösseren administrativen Aufwand bedeuten kann und deshalb schon vor der Zertifizierung genau überlegt wird, ob man eine Mischung vornehmen will. Eine einfachere Variante als das Mischen ist die Beschränkung der Zertifizierung auf Produkte mit 100 % FSC Anteil.

3.3.e1 Es werden Massnahmen ergriffen, um die nachfolgenden Kategorien nicht zertifizierter Rohstoffe zu vermeiden:

- **Illegal geschlagenes Holz.**
- **Holz von genetisch veränderten Bäumen.**
- **Holz aus Gebieten, in denen klare Hinweise auf Verstösse gegen Gewohnheits- und Bürgerrechte vorliegen oder in denen es ernsthafte Konflikte, einschliesslich Konfrontationen und Gewalttätigkeiten mit der eingeborenen Bevölkerung oder anderen sozialen Interessensgruppen, gibt.**
- **Holz aus nicht zertifizierten Wäldern mit hohem Schutzwert.**

Folgende Massnahmen sind denkbar:

Hauptsächlich einheimisches Holz verwenden oder Holz aus wenig problematischen Regionen wie Europa beziehen.

Sich bei den Lieferanten über die Holzherkunft erkundigen

3.3.e2 Die Firma hat:

- **eine verantwortliche Kontaktperson.**
- **eine auf Anfrage öffentlich zur Verfügung stehende Richtlinie, um Holz aus den in Abschnitt 3.3e1 beschriebenen Quellen auszuschliessen.**
- **ein Überwachungs- oder Kontrollsystem, um die oben beschriebenen Kategorien nicht zertifizierter Produkte auszuschliessen. Dieses beinhaltet mindestens:**
 - **Berichte über die Herkunft des Holzes (geografische Angaben), das zusammen mit dem FSC Warenzeichen versehenen Produkte verwendet wird.**
 - **Angaben über die Anstrengungen, die unternommen wurden, um die Herkunft des Holzes zu identifizieren, welches für mit dem FSC Warenzeichen versehene Produkte verwendet wird.**
 - **Angaben darüber, wie häufig die Herkunft des Holzes überprüft wird.**

Um die oben beschriebenen nicht zertifizierten Rohstoffe aus strittigen Quellen zu vermeiden, muss die Firma eine verantwortliche Kontaktperson bezeichnen (beispielsweise Umweltbeauftragter) und eine auf Anfrage öffentliche Richtlinie erarbeiten. Diese Richtlinie kann folgendermassen aussehen:

"Es ist der Grundsatz dieser Firma, die Verwendung von Holz zu vermeiden, welches illegal geerntet wurde, von genetisch veränderten Bäumen oder aus Regionen stammt, in denen Gewohnheits- und Bürgerrechte verletzt werden oder das aus nicht zertifizierten, naturnahen Wäldern mit hohem Schutzwert stammt, wie in der gegenwärtigen FSC Regelung für prozentualen Angaben beschrieben. Die Firma hat eine Kontaktperson ernannt, die für die Umsetzung dieser Richtlinie verantwortlich ist. Sollte sich herausstellen, dass die Firma Holz aus solchen Quellen verwendet, werden wir umgehend alle notwendigen Schritte einleiten, einschliesslich der Einstellung der Einkäufe aus diesen Quellen für alle unter diese Richtlinie fallenden Produkte. Diese Firma hat sich verpflichtet, die grösstmöglichen Anstrengungen zu unternehmen, um die Quellen des zur Herstellung ihrer mit den FSC Warenzeichen versehenen Produkte verwendeten Holzes zu identifizieren und Berichte über die Herkunft der verwendeten Materialien mit ausreichend genauen geografischen Angaben zu veröffentlichen, um eine Einhaltung der Richtlinie sicherzustellen. Sollte sich die Identifizierung der Herkunftsquellen einiger Rohstoffe als unmöglich erweisen, so verpflichten wir uns, diese durch Rohstoffe mit eindeutiger Herkunft zu ersetzen. Unsere Berichte werden unser System, mit dem wir unsere Quellen überprüfen und überwachen, sowie die Anteile an Rohstoffen, die noch nicht überprüft worden sind und die Schritte, die wir eingeleitet haben, um Materialien unbekannter Herkunft zu ersetzen, beschreiben."

Zusätzlich müssen folgende Angaben schriftlich festgehalten werden:

- Angaben über die Herkunft des unzertifizierten Holzes.
- Angaben über die Anstrengungen die unternommen wurden, um die Herkunft des Holzes zu identifizieren.
- Angaben darüber wie häufig die Herkunft des Holzes überprüft wird.

Beispiel

Lieferung	Menge	Holzherkunft	FSC Verwendung?	Angaben geprüft
2324234	200 m ³	Schweden	Ja	FTR, 23.03.2002
98798798	100 m ³	Holzherkunft konnte nicht festgestellt werden	Nein	FTR, 25.03.2002

3.3.e3 Die Firma fertigt für das Zertifizierungsaudit und danach jährlich einen Bericht über die jeweiligen Mengen sowie die Herkünfte zertifizierter und nicht zertifizierter Rohstoffe an.

Es ist wichtig, dass die Mengen und die Herkünfte der nicht zertifizierten Materialien, die für FSC Produkte verwendet wurden, mindestens jährlich verfügbar sind.

Siehe Beispiel oben.

3.4.1 Die Identifikation der Produkte ist nach den Be- oder Verarbeitungsprozessen sichergestellt.

Nach der Be- oder Verarbeitung müssen die Produkte als FSC zertifiziert identifizierbar sein. Dies kann über optische Markierungen (beispielsweise Baumart, Farbmarkierung, Beschriftung) oder über Informationen aus Datenbanken geschehen (zum Beispiel Nummern).

Prinzip 4: Sichere Produktkennzeichnung

4.1.1 Das Unternehmen verwendet ein sicheres System zur Herstellung und Anbringung von Produktetiketten.

Es muss dokumentiert sein, dass FSC Produktetiketten gemäss der Anleitung zum FSC Logo Resource Pack (Anleitung unter www.sqs.ch/fsc downloadbar) hergestellt und so auf die Produkte angebracht werden, dass sie nicht verloren gehen können.

4.2.1 Das Unternehmen übernimmt die Verantwortung dafür, dass das dem Unternehmen ausgestellte FSC Logo Resource Pack nicht von Personen beziehungsweise Unternehmen oder für Verwendungszwecke genutzt wird, welche nicht autorisiert sind.

Diese Anforderung wird durch die unterschriebene Anmeldung bereits erfüllt.

Hinweis: Das FSC Logo Resource Pack darf nicht an andere Firmen weitergegeben werden. Ausnahmen, wie die Weitergabe an Grafiker zur Erstellung von eigenen FSC Materialien, sind erlaubt. In Zweifelsfällen bitte mit der SQS abklären.

4.3.1 Das Unternehmen hat ein System, welches sicherstellt, dass nur seine eigenen zertifizierten Produkte mit dem FSC Namen, den Initialen oder dem Logo gekennzeichnet werden.

Es muss sichergestellt werden, dass das Logo nicht für die Kennzeichnung von unsertifizierten Produkten verwendet wird.

Prinzip 5: Identifikation zertifizierter Ausgänge

5.1.1 Die zertifizierten Produkte werden in einer Weise gekennzeichnet oder anderweitig identifiziert, die sicherstellt, dass sich Etiketten (Labels) während der Lagerung, Bearbeitung oder auf dem Transport nicht von der Ware lösen.

Normalerweise genügen die bereits verwendeten Etiketten oder sonstigen Bezeichnungen.

5.2.2 Das Unternehmen hat ein System, welches sicherstellt, dass jedes als zertifiziert verkaufte Produkt auf einem bestimmten vom Unternehmen ausgestellten Verkaufs-Lieferschein geführt wird.

Für jedes als FSC zertifiziert verkaufte Produkt muss ein Verkaufs-Lieferschein erstellt werden. Beim direkten Verkauf an Endkonsumenten ist dies wünschenswert aber nicht zwingend.

5.3.1 Auf den Verkaufs-Lieferscheinen (Lieferschein und Rechnung) sind folgende Angaben vorhanden:

- **Beschreibung des Produkts**
- **Volumen, Gewicht, Menge des/der Produkte/s**
- **FSC Registrierungsnummer**

Die Verkaufsdokumente, Lieferscheine und Rechnungen müssen eine kurze Beschreibung des Produkts, des Volumens und/oder des Gewichts und/oder der Menge desselben sowie die FSC Registrierungsnummer enthalten. Es ist wichtig, dass auf den Verkaufsdokumenten deutlich zum Ausdruck kommt, welches FSC zertifizierte und unsertifizierte Produkte sind (beispielsweise mit dem Hinweis „FSC zertifiziert“ bei der Produktbeschreibung). Zusätzlich ist es für ihren Kunden nützlich, wenn Sie ihm bei gemischten Produkten (zertifiziertes und unsertifiziertes Material) die Prozent-Anteile des zertifizierten Holzes angeben (zum Beispiel: FSC Anteil min. 70 Prozent).

Prinzip 6: Buchführung

6.1.1 Aufzeichnungen aller Eingänge, Verarbeitungen und Ausgänge von zertifizierten Produkten sind vorhanden.

Normalerweise reicht hier das Aufbewahren der erhaltenen sowie der eigenen Lieferscheine und einfachen Aufzeichnungen über die verarbeiteten Materialien.

6.2.1 Die Aufzeichnungen sind ausreichend, um einem unabhängigen Gutachter zu erlauben, einen beliebigen zertifizierten Ausgang zum entsprechenden Eingang zurückzuverfolgen.

Damit ist nicht gemeint, dass von jedem einzelnen Produkt das Ausgangsprodukt, aus dem es gemacht wurde, bekannt sein muss. Es genügt, wenn über eine logische Kette ein zertifiziertes Produkt zum entsprechenden Eingang zurückverfolgt werden kann.

6.3.1 Die Aufzeichnungen sind ausreichend, um einem unabhängigen Gutachter zu erlauben, die Umwandlungsraten (conversion rates) für die Herstellung von zertifizierten Ausgängen zu zertifizierten Eingängen zu bestimmen (Materialbilanz).

Es müssen Aufzeichnungen vorhanden sein, die es erlauben würden, die zertifizierten Eingänge mit den zertifizierten Ausgängen zu vergleichen (diese Anforderung bedingt auch, dass allfällige Lagerbestände bekannt sind). Die Ausgänge dürfen sicher nicht grösser sein, als die Eingänge. Wie viel kleiner die Ausgänge sind, interessiert aber nicht. Es muss kein Abfallmaterial gemessen werden.

6.4.1 Aufzeichnungen werden über einen Zeitraum von mindestens fünf Jahren aufbewahrt.

Aufzeichnungen, die im Zusammenhang mit FSC erstellt wurden, müssen mindestens fünf Jahre aufbewahrt werden.

**Bei Fragen
wenden Sie sich bitte an:**

**Schweiz. Vereinigung für Qualitäts-
und Management-Systeme (SQS)**

B e r n s t r a s s e 1 0 3

P o s t f a c h 6 8 6

C H - 3 0 5 2 Z o l l i k o f e n

T e l . + 4 1 3 1 9 1 0 3 5 3 5

F a x + 4 1 3 1 9 1 0 3 5 4 5

h e a d o f f i c e @ s q s . c h

w w w . s q s . c h / F S C